

Sport

5 Gründe, warum man sich für das Fach Sport bei der Profilwahl entscheiden sollte:

- „Ich liebe es Sport zu machen, denke aber auch gerne darüber nach.“ Für die Sportpraxis sind hohe Motivation, aber auch Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit Voraussetzungen.
- „Mir gefällt die Vielfalt von Sports und Training.“ In der Sportpraxis stehen Fußball und Tanzen, Üben und Spielen, Wettkämpfen und Kooperieren gleichberechtigt nebeneinander.
- „Ich will verstehen, warum ich in einem bestimmten Maße ausdauernd oder kräftig bin.“ In der Sporttheorie werden die sportlichen Leistungsfaktoren detailliert untersucht.
- „Ich möchte wissen, wie ein Sportstudium aussieht.“ Das Sportprofil ist ein Mini-Sportstudium. Das Sportabitur bildet eine gute Grundlage für ein erfolgreiches Sportstudium.
- „Ich strebe in Sporttheorie und Sportpraxis mindestens 11 Punkte an.“ Ein gutes Sportabitur lässt sich nur mit guten Leistungen in Sporttheorie und -praxis erreichen.

5 Gründe, warum man sich nicht für das Fach Sport bei der Profilwahl entscheiden sollte:

- „In Sport hatte ich immer gute Noten!“ Im Profil wird Sport auf erhöhtem Niveau bewertet. Ein Einser-Noten-Niveau zu halten ist machbar, aber kein Selbstläufer.
- „Sporttheorie ist mir egal, ich interessiere mich nur für die Sportpraxis!“ Sportpraxis ist angewandte Sporttheorie. Wer nicht reflektieren möchte, dem wird die Praxis nicht gefallen.
- „In Sport gibt es keine Hausaufgaben!“ Im Sportprofil gibt es sehr wohl Hausaufgaben – in Theorie und Praxis. Und diese Hausaufgaben sind auch anzufertigen.
- „Ich will Fußball spielen!“ Fußball ist im Profil nur eine Sportart von vielen.
- „Ich mache in meiner Freizeit kaum Sport!“ Die Sportpraxis verlangt eine gute Fitness, die ohne regelmäßiges Training in der Freizeit (z. B. im Verein) nicht zu gewährleisten ist.

Semesterthemen und Themenbeispiele

<i>Semester</i>	<i>Semesterthemen</i>	<i>Themenbeispiele</i>
1.	Trainingslehre: Sportartspezifisches und gesundheitsorientiertes Konditionstraining	Erstellung und Durchführung von Trainingsplänen zur Behebung muskulärer Dysbalancen mit Kräftigungs- und Dehnübungen
2.	Bewegungslehre: Analyse von Bewegungsabläufen und ihrer koordinativen Voraussetzungen	Analyse von Bewegungsabläufen mit Hilfe von Bilderreihen und Videos am Beispiel des Inline-Skatingschritts
3.	Sport und Gesellschaft: Chancen und Gefahren des Sports im soziokulturellen Kontext	Untersuchung der Folgen der Olympischen Spiele 2016 in Rio für Brasilien unter dem Gesichtspunkt „Nachhaltigkeit“
4.	Abiturvorbereitung: Training für die Abiturprüfungen in Theorie und Praxis	Lösung abiturtypischer Theorieaufgaben Simulation der Praxisprüfungen (Technik, Taktik, Wettkampf, Reflexion)

Was zeichnet das erhöhte Niveau im Fach Sport aus?

In der *Sporttheorie* werden Kenntnisse vieler weiterer Fächer (u. a. Biologie, Physik, PGW) benötigt. Methodisch sicheres Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien ist unabdingbar (u. a. Bilder, Diagramme, Texte). In der *Sportpraxis* sind die Anforderungen an motorische Leistungen deutlich erhöht (z. B. Bewertungstabellen). Erarbeitete Methoden und Techniken sind während der Freizeit selbstständig zu trainieren.

Besonderheiten des Faches Sport und Sonstiges:

- 6 Unterrichtsstunden Sport: 4 Stunden Sportpraxis + 2 Stunden Sporttheorie.
- Theorie-Praxis-Verbund: In der Praxis wird auch theoretisch gearbeitet (Bearbeitung von Arbeitsblättern usw.), in der Theorie auch praktisch (Durchführung motorischer Tests usw.).
- Sportarten in der Praxis: z. B. Leichtathletik, Fußball, Schwimmen und Tanzen. Zudem ist Fitness als eine von zwei Abiturprüfungssportarten gesetzt.
- Studienfahrt Ski in Österreich zu Beginn des 2. Semesters: Teilnahme verbindlich
- *Biologie*: Das begleitende Profulfach wird ebenfalls auf erhöhtem Niveau unterrichtet und im Falle einer Verletzung während des Abiturs anstelle von Sport geprüft.
- *Mathematik*: Die Prüfungsordnung im Abitur verlangt es, dass neben dem Prüfungsfach Sport, Mathematik als Kernfach ein Prüfungsfach ist. Man kann sich in Mathematik schriftlich oder mündlich prüfen lassen. Mathematik muss nicht auf erhöhtem Niveau belegt werden.